

# Nun muss der Bund sparen !



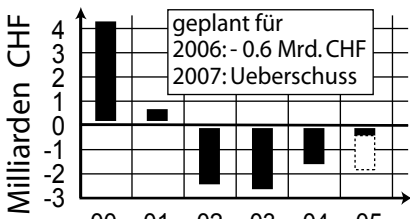
Willy Scherer  
Leiter Kredite  
Bezirks-  
Sparkasse  
Dielsdorf

Gute Nachrichten aus dem Bundeshaus: Statt des budgetierten Defizits von 1.8 Mrd. CHF ergab sich im 2005 „nur“ ein Fehlbetrag von 100 Mio. CHF. Eigentlich ist auch dies zu viel. Wenn ein Unternehmen oder ein Privater derart über seine Verhältnisse lebte wie der Bund, wäre er längst bankrott. Heute belaufen sich die Schulden des Bundes auf 130 Mrd. CHF 30% des Bruttoinlandprodukts. 1990 waren es noch 40 Mrd. gewesen (10% BIP).

Für Ausgaben-Überschüsse des Staates gibt es nur eine Entschuldigung: die Stabilisierung der Konjunktur. Wenn die Wirtschaft harzt, kann der Staat mit zusätzlichen Ausgaben positive Impulse geben. Das setzt aber voraus, dass in wirtschaftlichen Boomzeiten entsprechende Überschüsse erzielt werden. Nur so lässt sich der Staatshaushalt längerfristig im Gleichgewicht halten.

Genau an diesem Punkt stehen wir heute. Die Defizite der vergangenen 4 Jahre kann man mit viel gutem Willen als Konjunkturstützung entschuldigen (vgl. Grafik). Nun „läuft“ die Wirtschaft aber wieder gut. Das für 2006 budgetierte Defizit muss daher in einen Überschuss verwandelt werden. Und ab 2007 sind die hohen Schulden mit massiven Überschüssen abzutragen. An gesunden Staatsfinanzen führt kein Weg vorbei.

## Defizite der Bundesrechnung in Mrd. CHF



siehe auch:  
[www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen](http://www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen)